

Arnim, Ludwig Achim von: Wachtelwacht (1806)

1 Hört wie die Wachtel im Grünen schön schlägt,
2 Lobet Gott, lobet Gott!
3 Mir kommt kein Schauder, sie sagt,
4 Fliehet von einem ins andre grün Feld,
5 Und uns den Wachsthum der Früchte vermeldt,
6 Rufet zu allen mit Lust und mit Freud:
7 Danke Gott, danke Gott!
8 Der du mir geben die Zeit.

9 Morgens sie ruft, eh der Tag noch anbricht:
10 Guten Tag, guten Tag!
11 Wartet der Sonnen ihr Licht;
12 Ist sie aufgangen, so jauchzt sie vor Freud,
13 Schüttet die Federn, und strecket den Leib,
14 Wendet die Augen dem Himmel hinzu,
15 Dank sey Gott, dank sey Gott!
16 Der du mir geben die Ruh.

17 Blinket der kühlende Thau auf der Heid,
18 Werd ich naß, werd ich naß!
19 Zitternd sie balde ausschreit,
20 Fliehet der Sonne entgegen und bitt,
21 Daß sie ihr theile die Wärme auch mit,
22 Laufet zum Sande und scharret sich ein,
23 Sagt sie, und legt sich darein.

24 Kommt nun der Waidmann mit Hund und mit Bley,
25 Fürcht mich nicht, fürcht mich nicht!
26 Liegend ich beyde nicht scheu,
27 Steht nur der Waizen, und grünnet das Laub,
28 Ich meinen Feinden nicht werde zum Raub,
29 Aber die Schnitter die machen mich arm,
30 Wehe mir, wehe mir!

31 Daß sich der Himmel erbarm.

32 Kommen die Schnitter, so ruft sie ganz keck:
33 Tritt mich nicht, tritt mich nicht!
34 Liegend zur Erde gestreckt.
35 Flieht von geschnittenen Feldern hindann,
36 Weil sie sich nirgend verbergen mehr kann,
37 Klaget, ich finde kein Körnlein darin,
38 Ist mir leid, ist mir leid!
39 Flieht zu den Saaten dahin.

40 Ist nun das Schneiden der Früchte vorbei,
41 Harte Zeit! harte Zeit!
42 Schon kommt der Winter herbey.
43 Hebt sich zum Lande zu wandern nun fort
44 Hin zu dem andern weit fröhlichem Ort
45 Wünschet indessen dem Lande noch an:
46 Hüt dich Gott, hüt dich Gott!
47 Fliehet in Frieden bergan.

(Textopus: Wachtelwacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37861>)